

Viereinhalb Jahre von Erlangen nach Jena geradelt

Zum Finale seiner Weltumrundungstour besucht Extremradler Peter Smolka das Paradies

Von Melanie Winkler

Jena. Weiße Striemen sind auf beiden Oberseiten von Peter Smolkas Handgelenken zu sehen. Stellen, die durch das konstante Greifen an den Lenker seines Fahrrads keine Sonne abbekommen haben. Vier Jahre und vier Monate fuhr der gebürtige Osteroder, jetzt ansässig in Erlangen, auf seinem Fahrrad rund um die Welt. Sein Ziel war es, alle acht Partnerstädte von Erlangen zu durchradeln. Nur sind sie auf der ganzen Welt verteilt.

Als Ansporn bekam er zusätzlich vom ehemaligen Oberbürgermeister Erlangens, Siegfried Balleis (CSU), selbstverfasste Briefe mit. Smolka sollte sie den Oberhäuptern der Partnerstädte überbringen. 88 000 Kilometer

legte Smolka in der Zeit zurück. Er durchfuhr fünf Kontinente und flog dafür kein einziges Mal, aus Prinzip, wie er sagt.

Den ersten Brief übergab er in der russischen Stadt Wladimir. Weiter ging es tiefer hinein in die ehemalige Sowjetunion. Schon dort wurden dem Weltenbummler Steine in den Weg gelegt. So gab es in Kirgistan Probleme mit der Beantragung des Visums für China. Vier Wochen saß Smolka fest und wartete auf seinen Pass. Das Dokument musste erst mal quer durch Europa wieder zurück nach Deutschland geschickt werden.

Von Ostasien aus nahm der Fahrradfahrer aus Leidenschaft ein Containerschiff nach Nordamerika. Dort klapperte er die beiden am weitesten entfernten



OB Albrecht Schröter (links) mit Rad-Weltenbummler Peter Smolka und einem Brief von Erlangens Alt-OB Siegfried Balleis. Foto: Melanie Winkler

Partnerstädte ab – Riverside in den USA und San Carlos in Nicaragua. „Mit das Schlimmste

auf der Tour war der Diebstahl meines Fahrrads in Nord-Argentinien. Da gab es einen Moment,

an dem ich über Aufgeben nachgedacht hatte. Aber dank der tollen Unterstützung meiner Freunde und Sponsoren war es möglich, meine Reise fortzuführen. In Kapstadt wartete ein neues Fahrrad auf mich.“

Der letzte Brief wurde nun in Jena an Oberbürgermeister Albrecht Schröter (SPD) übergeben. Er empfing Smolka mit zwei kleinen Präsenten zum Thema Jena und einem Radlerbier aus Apolda. Den Brief von Siegfried Balleis las er sofort und richtete eine Videokonferenz mit ihm und Peter Smolka ein. Dabei beschwerte Schröter sich beim ehemaligen Erlanger Oberbürgermeister mit einem lachenden Auge, dass der sich doch ein neues und schnelleres Postunternehmen suchen sollte.